



## Das Certamen Ciceronianum Wettbewerb und Erlebnis in Arpino 2019

*Christina Nagy*

Mein Preis des Landes NRW beim Certamen Carolinum 2018 in Aachen hat es mir ermöglicht, bei dem internationalen Lateinwettbewerb Certamen Ciceronianum in Arpino teilzunehmen. Hierbei messen sich die besten LateinschülerInnen der elften Jahrgangsstufe aus ganz Europa miteinander im Übersetzen und Kommentieren eines Cicerotextes. Vor und nach dem Certamen habe ich auch die Möglichkeit gehabt, ein paar Tage in der Geburtsstadt des berühmtesten römischen Redners (Marcus Tullius Cicero) in Arpino im Abruzzengebirge und in dem sagenhaften Rom zu genießen. Das ganze Treffen mit den Schülern aus allen Ländern Europas war höchst spannend, abwechslungsreich und erlebnisvoll.



*Anstelle des bekannten Bildes des Kolosseums ein Bild bei nacht mit dem Licht der Hoffnung*

Am ersten Tag sind wir voller Spannung und Motivation, vor allem wegen der angenehmen warmen Witterung, per Flug im Roma aeterna angelangt. Dies war nicht schwer, denn wie schon Alanus ab Insulis sagte, „alle Wege führen nach Rom“. Der Ausdruck ewiges Rom ist wörtlich zu nehmen, denn an jeder kleinen Ecke der Weltstadt ragen Reste römischen Kulturerbes hervor. Bei einer anschließenden Besichtigung des Forum Romanum und des Kolosseums konnte das Herz eines jeden Lateiners richtig aufleben. Wie aus einem Lehrband oder auf einer alten Malerei wirkt der große Knotenpunkt der römischen Antike und das ehemalige *caput mundi* mehr als imposant. Riesige

Überreste großer Gebäudekomplexe und veredelte Überbleibsel von Heiligtümern sind Meilensteine einer bis heute prägenden Ära. In ewigen Marmorstein gemeißelt, erzählen Inschriften von vergangenen Taten und Siegen. Doch die dennoch heiße Schwüle und Erschöpfung der Reise ließen uns den Rückzug antreten.

Gleich am nächsten Tag lernten wir eine Gruppe unserer deutschen Mitstreiter kennen, die uns schon auf den ersten Blick freundlich und vertrauenswürdig erschien. Wir besahen das Pantheon, die Spanische Treppe und eine Basilika sowie die beeindruckende augusteische Ara Pacis. An der Seite dieses großen Monuments einer Friedenszeit, das von römischen Sagen und Weltvorstellungen wimmelt, ist eine große Marmortafel mit den Res Gestae des Kaisers zu sehen. Es zeigt,

